

Philippe Brenot
Laetitia Coryn

sex story

*Eine Kulturgeschichte
in Bildern*

Aus dem Französischen
von Valerie Schneider

Kolorierung von Isabell Lebeau

btb

WOHLGEHÜTETE GEHEIMNISSE

SEX STORY öffnet uns die Tür zu wohlgehüteten Geheimnissen und missverstandenen Anekdoten, um eine Geschichte zu erzählen, die man uns lange vorenthalten hat: die vom Sex und von der Liebe.

Wie wurde unser animalischer Sex menschlich? Wann gab es das erste Paar? Woher kommt die Scham? Die Erotik? Und die Liebe, diese dem Menschen so wichtige Angelegenheit? Wie stand es zu Beginn der Menschheit um die Moral? Ist die Prostitution wirklich das „älteste Gewerbe der Welt“? Wurde Homosexualität in der Antike akzeptiert? Was waren die ersten Maßnahmen gegen Impotenz? Welche antike Zivilisation sprach sich für die Gleichheit von Mann und Frau aus? Wie trug Ramses II. zur Fruchtbarkeit Ägyptens bei? Und weshalb wurde die Masturbation gesetzlich verboten? Kein Geschichtslehrbuch wird Ihnen das verraten, denn diese Fragen gehen zu sehr in den Bereich der Intimität, die selbst in der heutigen Gesellschaft mit ihren überaus freizügigen Sitten noch immer ein Tabu ist.

Erzählen uns die gelehrten Bücher von der „Fellatio-Manie“ Kleopatras, die sie an ihren Wachen auslebte? Vom Gehabe des Priapos gegenüber den Frauen von Lampsakos? Von den Phallus-Riten der Antike, den Dionysien, den Bacchanalien? Vom Keuschheitsgürtel oder dem „Ius primae noctis“? Kein anständiger Historiker würde sich auf das schlüpfrige Parkett der ordinären Abenteuer rund um Sex und Intimität wagen. Die Geschichten in diesem Buch sind alle wahr, wurden jedoch meist aus der offiziellen Geschichtsschreibung verbannt. Diese kleine Chronik der intimen Gepflogenheiten erlaubt es uns jedoch, die Evolution der Sitten besser zu verstehen, die uns von einer durch die Familie, die Gesellschaft und die Religion bestimmten Existenz zu der moralischen Freizügigkeit geführt hat, wie wir sie heute im Westen kennen.

Die Geschichtslehrbücher verschweigen uns die Besonderheiten berühmter Personen, obwohl das Wissen um ihr Intimleben dazu beitragen würde, sie besser zu verstehen. Erwähnt man dort etwa Casanova, den Marquis de Sade, den Chevalier d’Éon oder die weiblichen Freigeister zur Zeit der französischen Revolution? Haben Sie schon von der Exzentrik Kleopatras gehört? Von der Hypersexualität Heinrichs IV. und Ludwigs XV.? Vom Liebesleben Königin Viktorias? Vom Genital-Piercing ihres Mannes, Prinz Albert? Auch die Homosexualität Michelangelos, Leonardo da Vincis und Montaignes, so wohlbekannt sie auch sein mag, hat noch nicht Eingang in deren „offizielle“ Biografien gefunden. Sex Story bereitet diesem Unrecht ein Ende.

Da peinlichen Fragen so gerne ausgewichen wird, kursieren zudem im Verborgenen zahlreiche irrtümliche Vorstellungen: Über den Unterschied zwischen Homosexualität und Päderastie, zwischen männlichen Bedürfnissen und weiblichem Verlangen, zwischen vaginalen und klitoralen Frauen ... Weitere Dunkelzonen, in die SEX STORY Licht bringt.

Zu Beginn dieses dritten Jahrtausends scheint die Sexualität allgegenwärtig zu sein: in Filmen, in den Medien, ständig wird von ihr geredet, doch paradoxerweise erklärt man sie kaum und unterrichtet sie fast nie. An französischen Schulen gibt es keine ausreichende Sexualerziehung. (In Deutschland wird dies je nach Bundesland sehr unterschiedlich gehandhabt.) Das Höchste der Gefühle sind ein paar Informationen zu Verhütung und sexuell übertragbaren Krankheiten. Jedoch nichts, was dabei helfen würde,

das Wesen intimer Beziehungen, die Schwierigkeiten beim Erlernen des Umgangs mit ihnen, die Notwendigkeit einer respektvollen, gleichberechtigten Beziehung mit dem Partner oder der Partnerin und die Frage nach der sexuellen Orientierung besser zu verstehen. So werden, in Ermangelung anderweitiger Informationen, das Internet und Pornofilme zu allmächtigen Vorbildern erhoben.

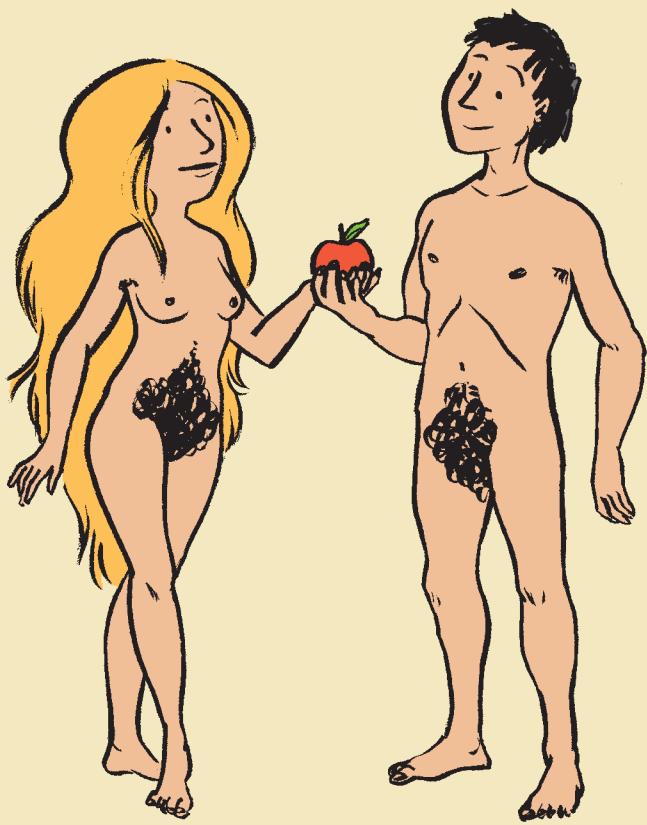
SEX STORY öffnet den Enthüllungen Tür und Tor, um die Sexualität, diesen entscheidenden Bereich der menschlichen Intimität, besser zu verstehen.

Philippe Brenot

Laetitia Cory

KAPITEL 1

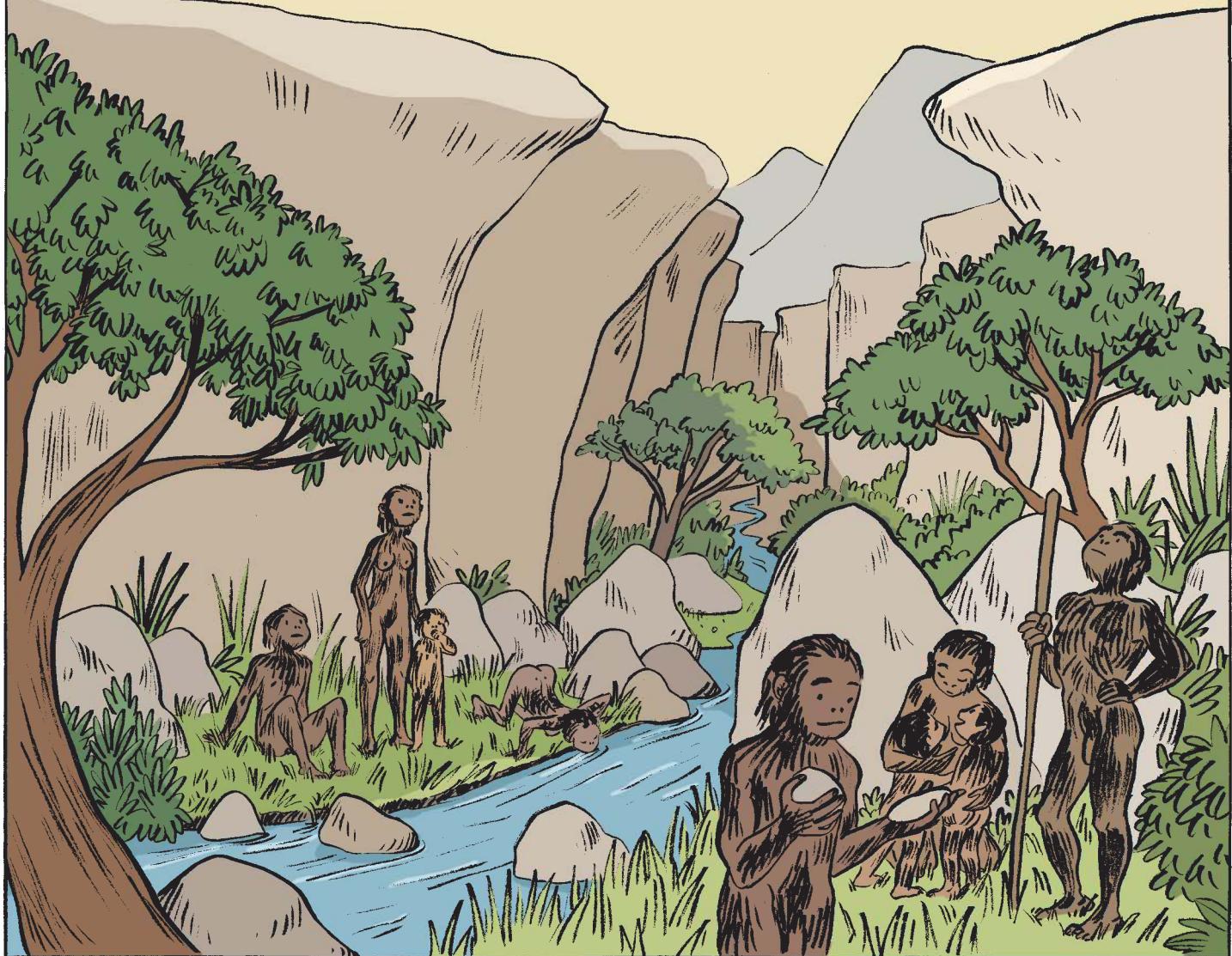
DER URSPRUNG



Die Geschichte UNSERER Sexualität begann vor sehr langer Zeit in den Wäldern Ostafrikas, jener Gegend, die UNS, die Menschen, hervorgebracht hat und in der unsere Cousins, die Schimpansen, noch heute leben.



Vor zwei Millionen Jahren wagt sich eine kleine Gruppe von Hominiden aus dem tropischen Wald ihrer Vorfahren, um das große menschliche Abenteuer zu beginnen. Sie lassen sich an den Wasserstellen nieder, vor allem im Tschad und am Großen Afrikanischen Grabenbruch, der Ostafrika von Nord nach Süd, vom heutigen Äthiopien bis Simbabwe, mit einem Schmiss versieht.



Diese Hominiden ähneln uns bereits sehr. Ihr Körper beginnt, sich aufzurichten und, ein Zeichen der Modernität, sie laufen auf zwei Beinen.



Doch sie sind kleiner als wir und haben noch Merkmale, die an ihren Ursprung erinnern: Sie sind noch immer behaart, außer im Gesicht, das Züge erkennen lässt, die man heute als „menschlich“ bezeichnen würde.



1/ DAS VERSCHWINDEN DES ÖSTRUS*. Jetzt kann man das ganze Jahr Liebe machen!



2/ DAS VERSCHWINDEN DES PENISKNOCHEN*. Nun kriegt der Mann ohne Stütze einen hoch: kein Knochen mehr nötig! Sein Penis ist größer, dicker, stärker, stabiler!



* Der „rosa Popo“ der Schimpansenweibchen zeigt ihre Brunstzeit, genannt „Östrus“, an.

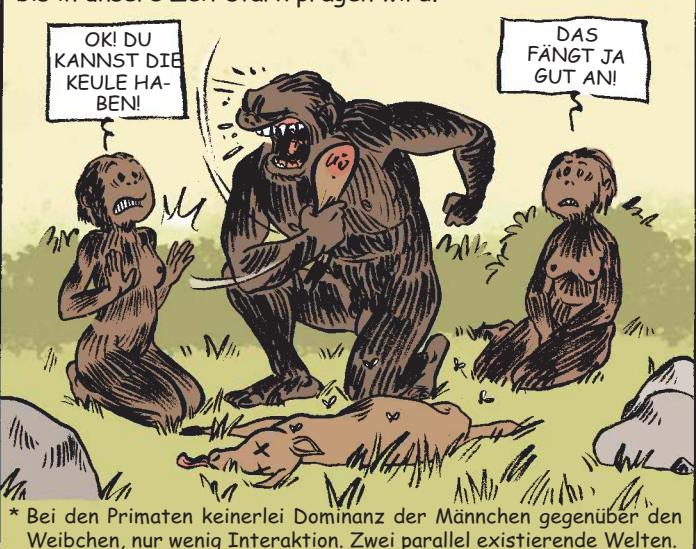
* Alle Primaten haben einen kleinen Knochen, um die Erektion zu stützen.

DIE ERFINDUNG DES LIEBESGEFÜHLS, zukünftig die wichtigste Beschäftigung der Menschheit!



* Leichter, bewusst gewählter Anachronismus, zur Unterstreichung der Romantik. Elton John war noch nicht geboren.

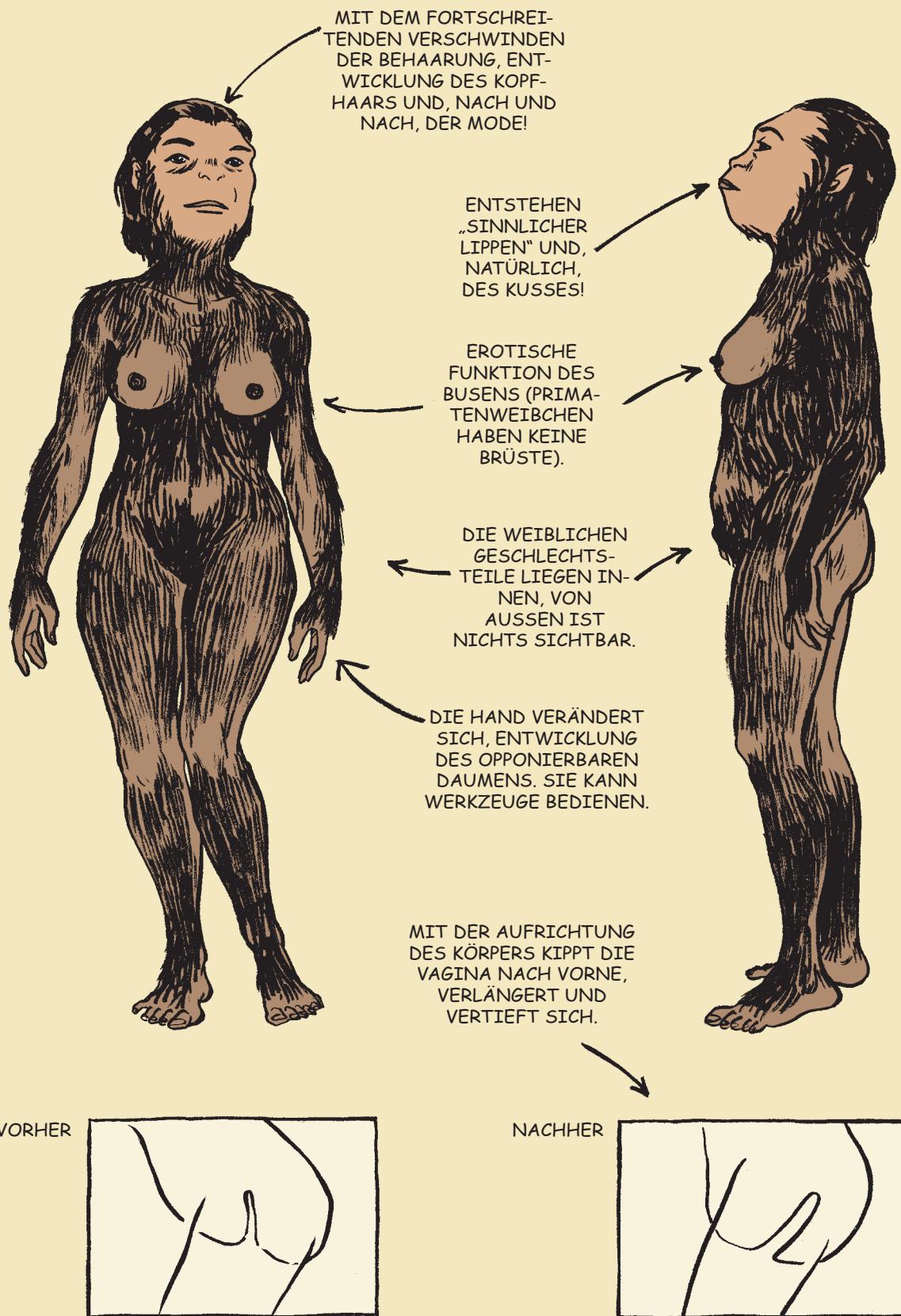
Doch im Negativen: Die MÄNNLICHE DOMINANZ und die Unterwerfung der Weibchen, welche die Menschheit bis in unsere Zeit stark prägen wird.*



* Bei den Primaten keinerlei Dominanz der Männchen gegenüber den Weibchen, nur wenig Interaktion. Zwei parallel existierende Welten.

WEIBLICHER HOMO HABILIS*

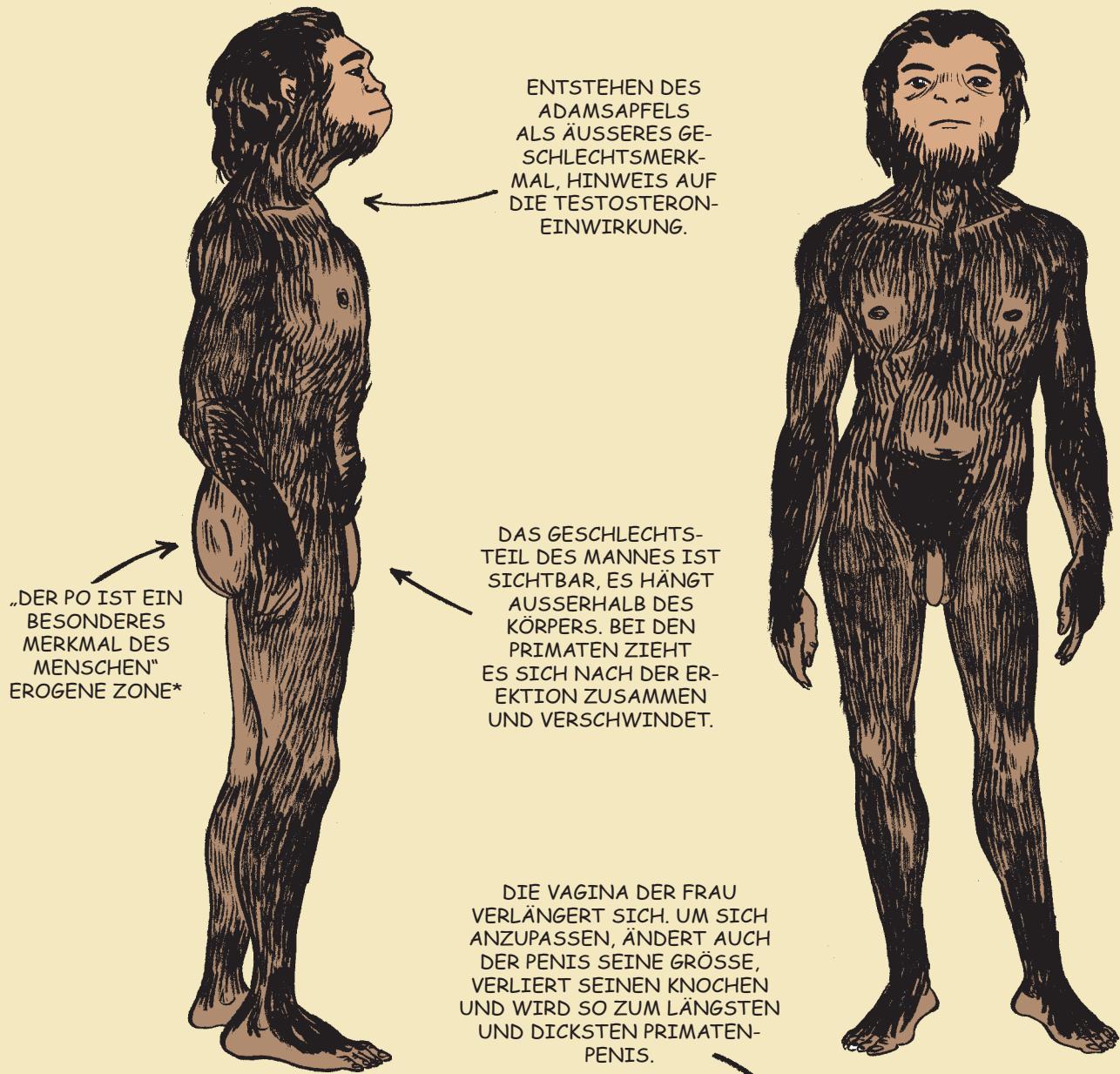
(VOR 2 MILLIONEN JAHREN)



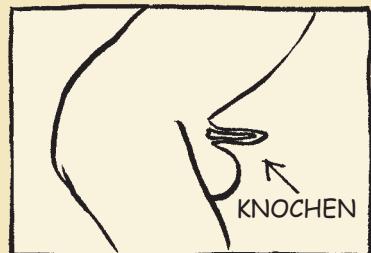
* Zur Vereinfachung werden alle diese Neuerungen dem *Homo habilis* zugeschrieben. Einige von ihnen werden nach und nach zwischen dem *Homo ergaster* (vor 2,2 Millionen bis 1 Millionen Jahren), *Homo habilis* (vor 2,5 Millionen bis 1,5 Millionen Jahren) und dem *Homo erectus* (vor 1,8 Millionen bis 200.000 Jahren) auftreten. Der *Homo habilis* ist der erste richtige Mensch.

MÄNNLICHER HOMO HABILIS

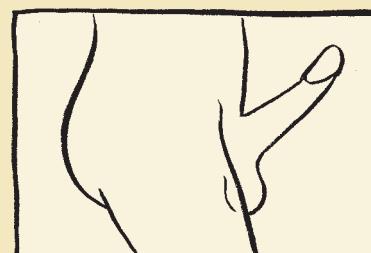
(VOR 2 MILLIONEN JAHREN)



VORHER

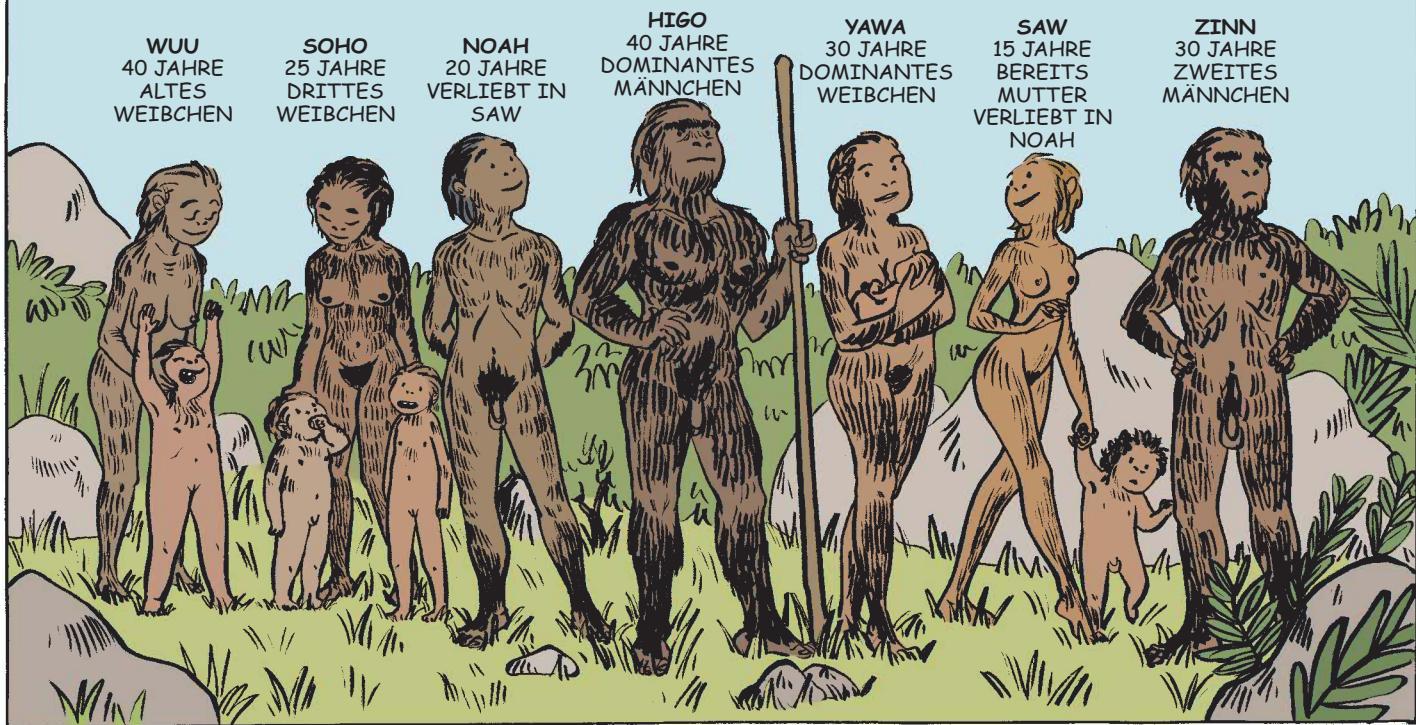


NACHHER



* Affen haben tatsächlich keinen Po. Der aufrechte Gang hat die Gesäßmuskeln verstärkt und dem Menschen ein „pralles“ Hinterteil verliehen, welches heute der erste sexuelle Anziehungspunkt ist, für Männer wie für Frauen.

Wir werden eine kleine Gruppe von Hominiden begleiten. So werden wir die Charakteristika der im Entstehen begriffenen Menschheit, ihre Lebensweise, Intimität und Sexualität beleuchten können.



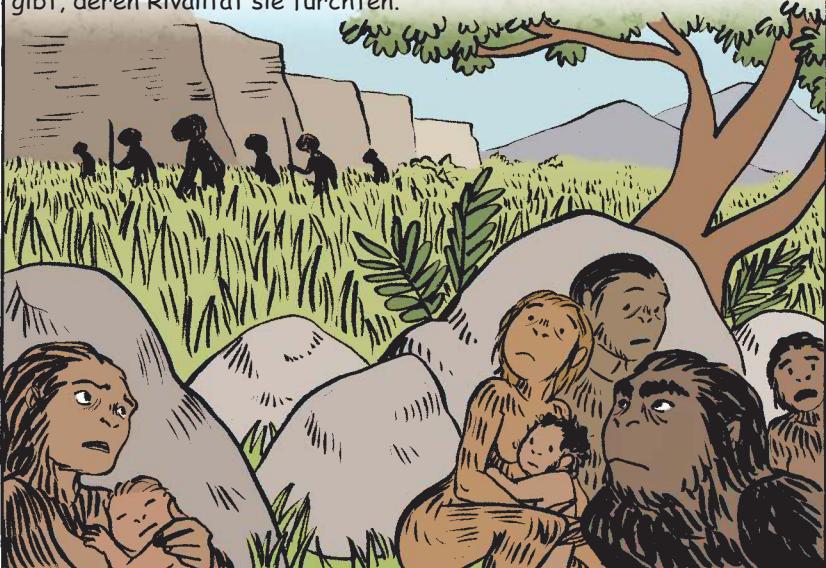
Die Gruppe ist damit beschäftigt, Früchte und Wurzeln zu suchen, die rar sind in der Savanne. Zinn und Noah jagen kleine Säugetiere und töten sie, um sie zu essen.



In der feindlichen Savanne gibt es zahlreiche Raubtiere: Hyänen, Großkatzen und, an den Wasserstellen, auch Krokodile.

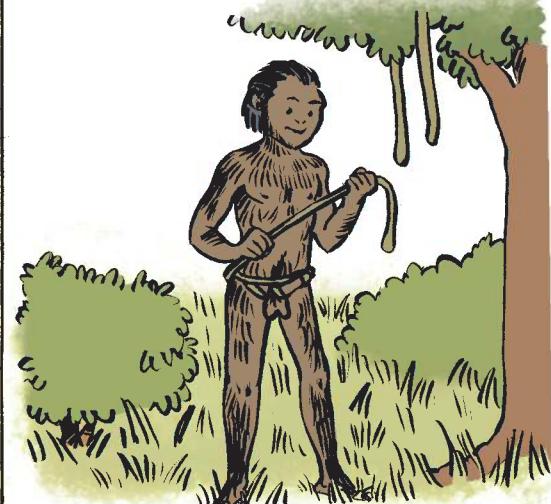


Alle sind wachsam, da es in der Nähe andere Gruppen von Hominiden gibt, deren Rivalität sie fürchten.



Die neuen Menschen passen sich nach und nach dem Laufen an. Ihre an das Leben im Wald adaptierte Behaarung verschwindet und wird durch Schweißdrüsen ersetzt, wodurch körperliche Anstrengung durch Schwitzen ausgeglichen werden kann. Der Mensch ist ein „nackter Affe“, wie Desmond Morris ihn nennt.

Gestört von diesem „Ding“, das ihm beim Rennen zwischen den Beinen baumelt, erfindet Noah ein Suspensorium aus Lianen. Es ist der erste Lendenschurz, DIE ERFINDUNG DER KLEIDUNG.



DREI GROSSE REGELN WERDEN IN DIESER EGALITÄREN PROTOGESELLSCHAFT EINGEHALTEN.

Erste große Regel:
NUTZEN DER GELEGENHEIT -
zum Beispiel, wenn ein Stück
Aas gefunden wird...



Zweite große Regel: DAS TEILEN.



Die Männchen helfen bereits
bei der Aufzucht der Kleinen.



Dritte große Regel: DIE DOMINANZ. Higo, das dominierende Männchen, hat Vorrang bei der Nahrung, denn er ist der Stärkste. Es ist die Muskelkraft, die den Rang bei der Nahrungsverteilung bestimmt...



... und beim Sex!



Die männliche Dominanz ergibt sich aus der Rolle im Nahrungskampf. Die Weibchen versammeln sich um Higo. Er ist ihr Beschützer, aber auch ihr Gebieter. Die Polygynie (ein Mann und mehrere Frauen) war in den Anfängen der Menschheit vorherrschend.



Die Weibchen sind durch die Pflege der Kinder gewissermaßen „lahmgelegt“. Die Kleinen bleiben 5 bis 6 Jahre bei ihnen.



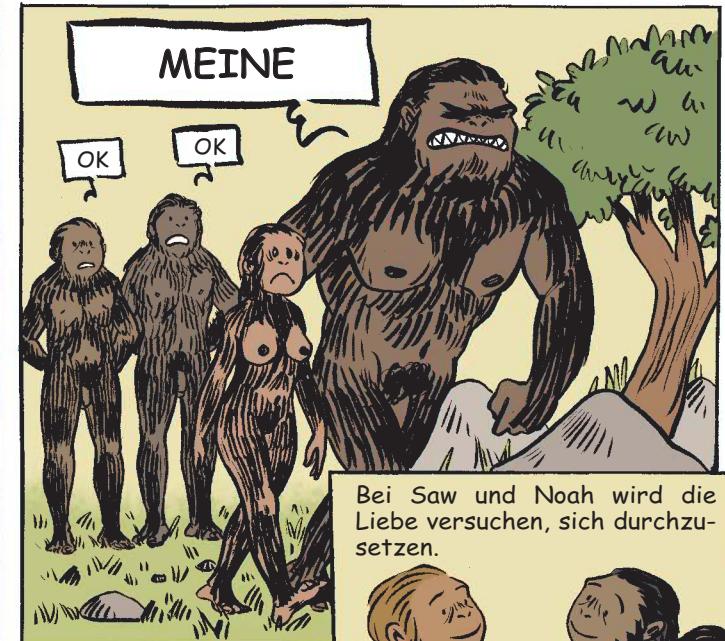
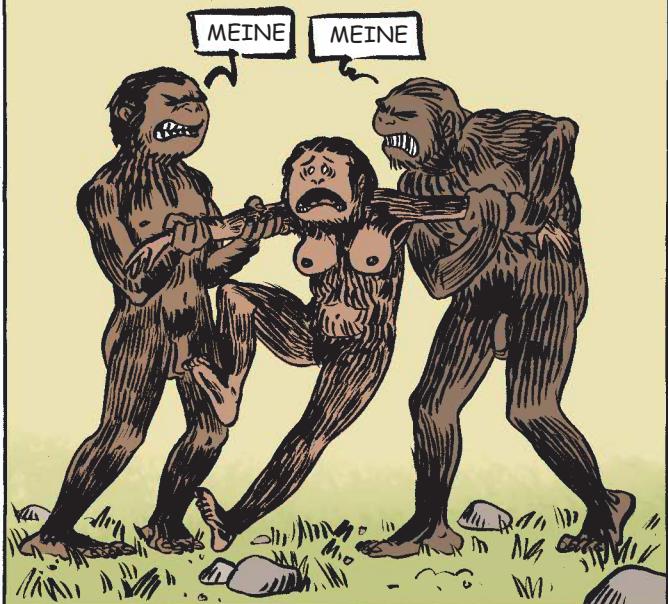
Die Kinder sind alle Kinder der Gruppe. Man kann noch nicht feststellen, wer der Vater ist!



Doch es koexistieren bereits zwei Welten: die der Frauen und Kinder sowie die der mobileren, jagenden Männer ...



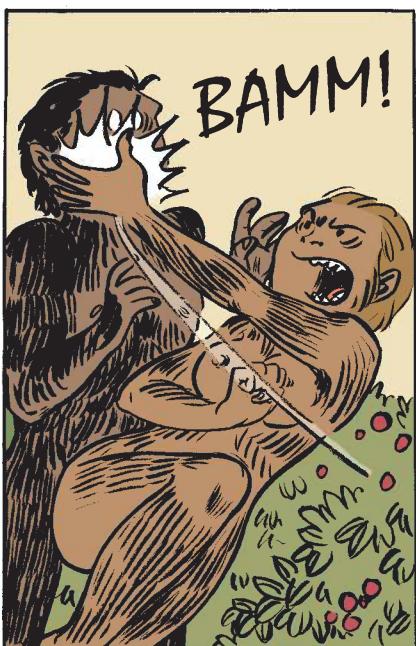
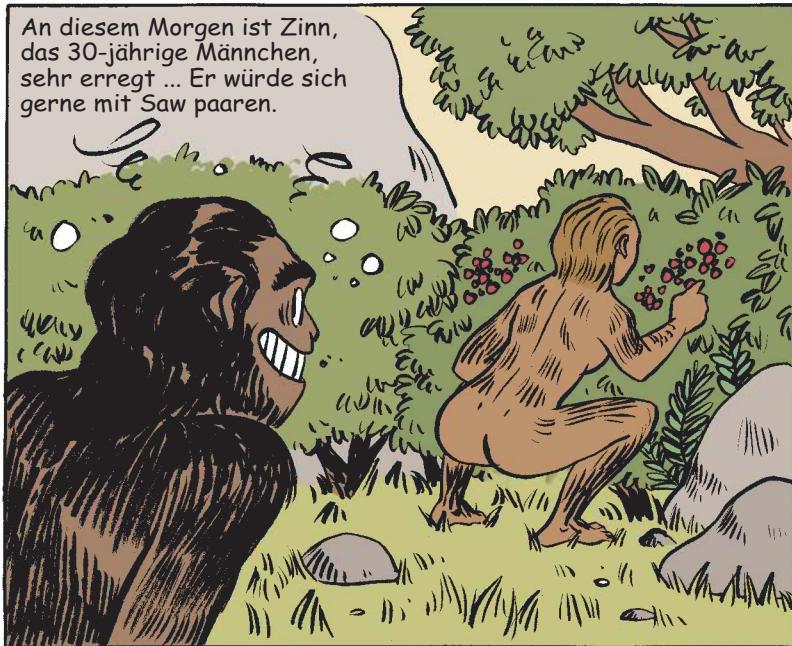
Und die Männer streiten sich bereits um eine Frau ...



Bei Saw und Noah wird die Liebe versuchen, sich durchzusetzen.

Während des gesamten Menschheits-Abenteuers wird die Liebe versuchen, sich in die Angelegenheiten der Gruppe, des Clans, der Familie einzumischen ... doch die Interessen der Gruppe werden häufig stärker sein. Zum Glück trotzen starke Gefühle allen Widerständen, und so werden sich die Liebenden nichts sagen lassen.

An diesem Morgen ist Zinn, das 30-jährige Männchen, sehr erregt ... Er würde sich gerne mit Saw paaren.



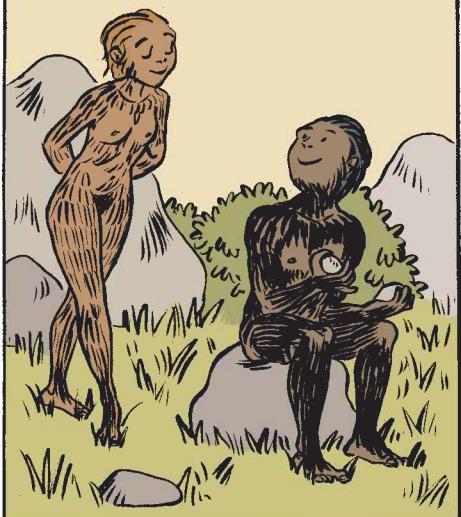
Noah wird eifersüchtig und greift ein.



Und Zinn zieht sich zurück. Er hat verloren.



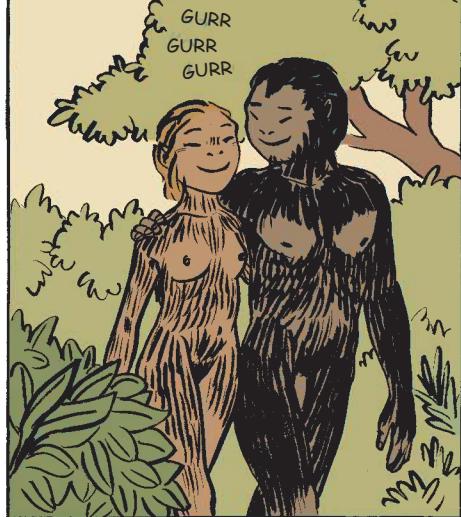
Saw kehrt zu Noah zurück.



Sie sehen sich an, berühren sich, streicheln sich ... Es ist die Erfindung der **ZÄRTLICHEN LIEBE**.



Sie ziehen sich zurück...



... und machen zum ersten Mal Liebe.



Große Neuerung beim menschlichen Sex: Im Gegensatz zu den Primaten, die sich vor aller Augen paaren, verstecken sich die Liebenden, um sich zu vereinigen, und schützen sich vor indiskreten Blicken. Es ist **DIE ERFINDUNG DES SCHAMGEFÜHLS**.



Wir wohnen **DER ENTDECKUNG DER LIEBE** bei, diesem starken Gefühl, das Menschen miteinander verbindet.



Der Liebe, die charakteristisch für die menschliche Spezies ist.



DIE BIBEL UND DER URSPRUNG DER MENSCHHEIT

Jede Kultur hat ihren Ursprung in einem Gründungsmythos zusammengefasst, der die Gesellschaft ordnet, da er die wichtigsten Lebensregeln für die kommenden Generationen enthält. In den drei monotheistischen Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam) besteht der Gründungsmythos aus der Genesis, deren Inhalt wir hier sehr frei zusammenfassen.



1. AKT: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.



Er schuf Tiere, die auf der Erde leben, und Vögel, die am Himmel fliegen...



Und in den Himmel hängte er den Mond, die Sonne und die Sterne... und all das in fünf Tagen!



2. AKT: Am sechsten Tag sagte er sich: „Erschaffen wir doch den Menschen nach unserem Bilde.“

Er schuf Adam, den ersten Menschen, mit allem, was dazugehört.



Er verwendete große Sorgfalt auf den Penis und trug Adam ein Verbot auf:

VOM BAUM DER ERKENNTNIS DARFST DU NICHT ESSEN.

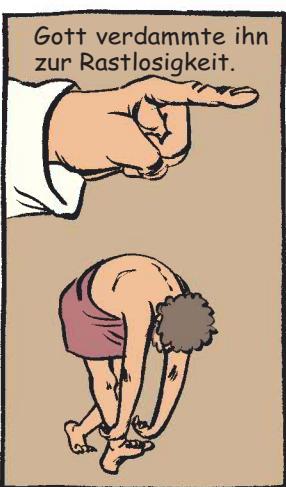
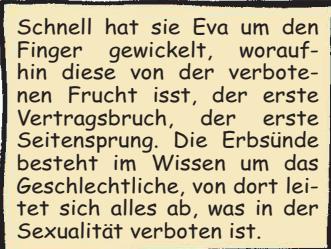
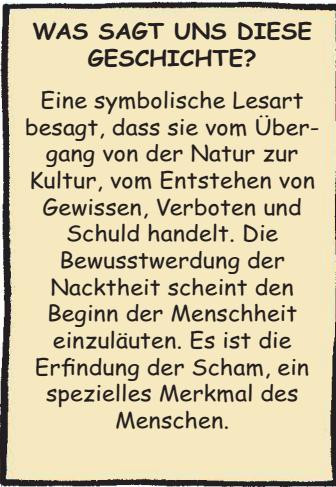
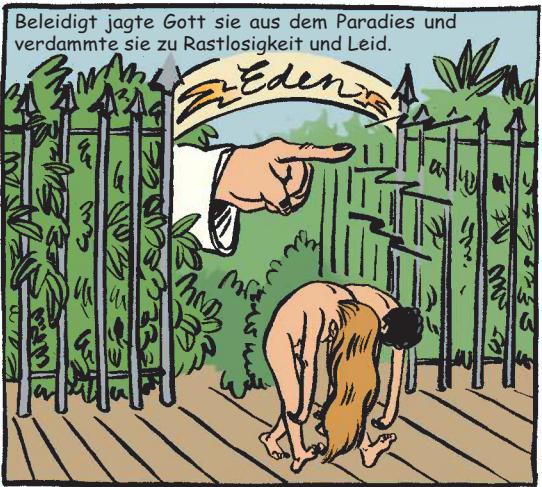
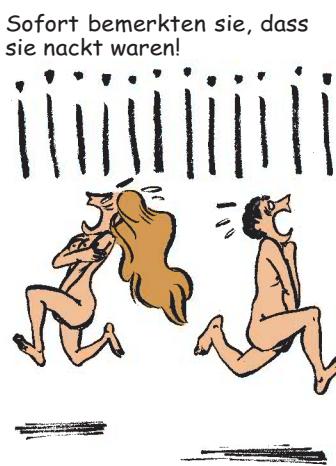


Dann stellte er fest: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Er ließ Adam einschlafen, entnahm ihm eine Rippe und schuf daraus Eva, die erste Frau.

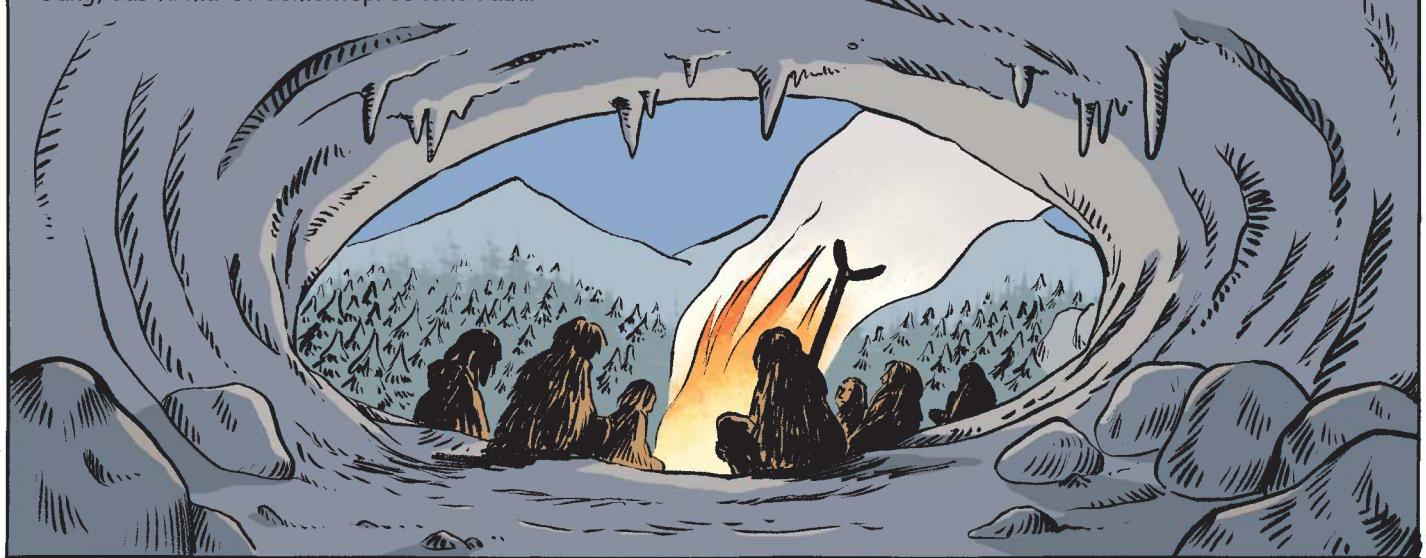


So schuf Gott das erste Paar, einen Mann und eine Frau. Sie waren beide nackt, schämten sich jedoch nicht, da sie sich dessen nicht bewusst waren.





Wir befinden uns nun am westlichen Rand Europas, im Vézère-Tal in Südwestfrankreich, wo seit dem Aussterben des Neandertalers der Cro-Magnon-Mensch herrscht. Es ist das Jahr 20.000 vor Christus, die letzte Eiszeit ist in vollem Gang, das Klima ist dementsprechend rau...



Die Menschen haben sich weiterentwickelt, sie wandern in organisierten Gruppen umher, sprechen (seit über 100.000 Jahren!) eine artikulierte Sprache...



... leben in Unterschlüpfen am Fuß der Kalkfelsen...



... beerdigen ihre Toten...



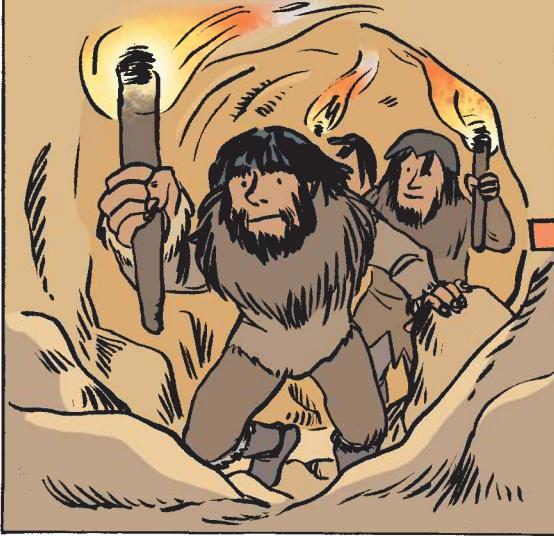
Männer wie Frauen beteiligen sich am gemeinschaftlichen Leben: Jagen, Sammeln, Werkzeugherstellung ... Sie tragen Schmuck, Kleidung, Frisuren. Es existiert bereits eine Art Mode.



Die Männer sind mit einem großen Mysterium beschäftigt...



Sie erforschen Höhlen, feuchte Grotten, enge, darmähnliche Gänge - Uterus-Metaphern...



Die Männer stellen diesen mysteriösen Teil des Frauenkörpers, aus dem die Kinder kommen, bildlich dar.



Das Mysterium der Geburt beschäftigt das neu entstandene Unterbewusstsein unserer Eiszeit-Vorfahren.



Sie bilden mütterliche Frauen, Fruchtbarkeitssymbole, weibliche Geschlechts-teile ab, Phalli eher selten.



Sie halten sogar Rituale ab ...



Ein mit einem Phallus bewaffneter Mann tanzt um kleine Frauenfigürchen herum.



Während es zu Beginn der Menschheit eine natürliche, von unseren Primatenvorfahren geerbte, männliche Dominanz gab, vor allem was den Zugang zur Nahrung betraf, etabliert sich nun eine Dominanz der Männer gegenüber den Frauen, die so (leider) die gesamte Menschheit prägen wird. Sie entwickelt sich nach und nach zwischen 1 Million und 100.000 Jahren vor unserer Zeit, ohne dass ein genauer Zeitpunkt festgelegt werden könnte.

Sie fußt zum großen Teil darauf, dass die Männer sich ihrer Rolle bei der Zeugung bewusst werden.



Die Ältesten üben Macht über die Jüngsten und somit über die Erzeugerinnen, die Frauen, aus. Das (männliche) Geschlecht und das Alter sind die beiden Schaltthebel der Macht.

ALSO MUCKT NICHT ZU SEHR AUF, VERSTANDEN, IHR QUENGELGÖRÖN?



DARWIN SAGT

„DIE PRIMITIVE HORDE“ GRUPPIERT SICH UM EIN SEHR MÄCHTIGES MÄNNCHEN, DAS ÜBER MEHRERE WEIBCHEN VERFÜGT, DIE ER ERNÄHRT UND BESCHÜTZT, DENEN ER JEDOCH JEGLICHE BEZIEHUNG MIT DEN ANDEREN MÄNNCHEN VERBIEBTET.



GRRRR... MEINE!



Das alte, zur Zeit der Primaten bestehende Gesetz der Exogamie wird in der Hand der Männer zu einem Machtinstrument: Jedes Mädchen, das nun Eigentum des Vaters ist, wird so zum Tauschobjekt. (Ist dies nicht der Anfang allen Eigentums?)



Im Gegenzug verzichtet er auf Sex mit ihr, führt so den Wert der Jungfräulichkeit sowie das Inzestverbot ein und erfindet zugleich die Heirat.



Und wenn es doch zum Inzest kommt...

SAGT FREUD

STOPP! TABU!

